

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Bühl (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport

Situation des Unterrichtsausfalls an der ImpULS-Schule Schmiedefeld

Das "Freie Wort"/Ausgabe Suhl berichtete am 4. Juli 2024 von Problemen an der ImpULS-Schule Schmiedefeld. Aufgrund des Lehrermangels sei es zu erheblichen Unterrichtsausfällen gekommen. Über einen längeren Zeitraum seien nicht mehr als zwei Unterrichtsstunden am Tag erteilt worden. Elternvertreter berichteten mir, dass Anfragen an das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport unbeantwortet geblieben seien, genau wie auch Rückmeldungen des Schulamts ausstehen würden.

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport** hat die **Kleine Anfrage 7/6096** vom 8. Juli 2024 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 20. August 2024 beantwortet:

1. Welche konkreten Maßnahmen wurden seitens der Landesregierung und des zuständigen Schulamts Südthüringen unternommen, um den Unterrichtsausfall an der ImpULS-Schule Schmiedefeld zu kompensieren?

Antwort:

Dem Staatlichen Schulamt Südthüringen (SSA Süd) war zu jedem Zeitpunkt die beschriebene Personalsituation an der ImpULS-Schule Schmiedefeld bekannt. Aus diesem Grund wurden alle zur Verfügung stehenden Personalmaßnahmen in Betracht gezogen und umgesetzt, um den Unterrichtsausfall zu kompensieren und die Absicherung des Unterrichts zu gewährleisten.

Zunächst wurden Abordnungen und Versetzungen in Erwägung gezogen und realisiert, um den dringenden Bedarf an Lehrkräften zu decken. Ein wichtiger Teil der Maßnahmen war die Weiterbeschäftigung von Seniorexperten, die mit ihrer Erfahrung einen wertvollen Beitrag leisten konnten. Konkret wurden hier - durch den Einsatz von zwei Seniorexperten - zehn beziehungsweise sechs, in Summe 16 Lehrerwochenstunden (LWS) abgedeckt.

Zusätzlich wurde ein ehemaliger Student, der das 1. Staatsexamen besitzt, kurzfristig eingesetzt. Dieser trug mit zehn LWS zur Unterrichtsabsicherung bei. Dies bot eine flexible Lösung und unterstützte die Schule in Zeiten personeller Engpässe. Eine weitere eingeleitete Maßnahme war die vollständige Abordnung einer Lehrkraft mit 26 LWS von der Jenaplan-Schule Suhl nach Schmiedefeld. Diese trug erheblich dazu bei, den Unterrichtsausfall zu mindern.

Darüber hinaus haben mehrere Lehrer und Lehrerinnen im letzten Schuljahr Mehrarbeit geleistet, um den Unterrichtsausfall zu kompensieren.

2. Wann erreichten das Schulamt und das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Anfragen aus der Elternschaft und wann wurden diese beantwortet oder aus welchen Gründen wurden diese gegebenenfalls nicht beantwortet?

Antwort:

Die erste Beschwerde erreichte das SSA Süd per E-Mail am 25. Februar 2024. Grundsätzlich wurden alle Beschwerden zeitnah beantwortet.

Des Weiteren wurde auf Vorschlag des SSA Süd ein Gesprächstermin für alle betroffenen Eltern ermöglicht, zu dem die Eltern per E-Mail eingeladen wurden. Dieses Gespräch fand am 7. Mai 2024 in den Räumlichkeiten des SSA Süd im Beisein der Schulleitersprecherin und zwei weiteren Familien statt. In dieser Veranstaltung wurden alle Fragen beantwortet und Lösungswege aufgezeigt.

Darüber hinaus fanden eine Vielzahl von Gesprächen mit der Schulleiterin und betroffenen Eltern an der Schule statt. Neben den Gesprächen mit dem SSA Süd hat die Schulleiterin vor allem über die Schulleitersprecherin den direkten Kontakt zu den Eltern gehalten. Alle Anfragen wurden durch die Schulleiterin beantwortet.

3. Welche Gründe liegen für den Unterrichtsausfall vor und wie soll die Situation kurz- und langfristig verbessert werden?

Antwort:

Der Hauptgrund für Unterrichtsausfall liegt thüringenweit in einer fehlenden personellen Abdeckung. Im ganz speziellen Fall der ImPULS-Schule Schmiedefeld gab es jedoch Einflüsse, welche die Situation zusätzlich verschärft haben. So war eine Nachbesetzung von drei in den Ruhestand gegangenen voll ausgebildeten Lehrern mangels fehlender Bewerber mit Beginn des Schuljahres 2023/2024 nicht möglich. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

Negativ wirkte sich außerdem eine Langzeiterkrankung aus, für die keine Versetzung oder Abordnung von einer anderen Schule erwirkt werden konnte.

Ein weiterer gravierender Grund für den beschriebenen Unterrichtsausfall lag in der allgemeinen Krankheitswelle, die im Frühjahr 2024 an vielen Schulen beobachtet werden konnte. In diesem Zeitraum wurden Lehrkräfte zur Unterrichtsabsicherung von der Thüringer Gemeinschaftsschule (TGS) Jenaplan herangezogen.

4. Wie viele Lehrerstellen an der ImPULS-Schule Schmiedefeld sind derzeit aus welchen Gründen unbesetzt und welche Strategien werden verfolgt, um diese zu besetzen?

Antwort:

Die ImPULS-Schule Schmiedefeld kooperiert seit dem Schuljahr 2023/2024 mit der TGS Jenaplan Suhl. Ab dem 1. August 2024 fusionieren beide Schulen zu einer gemeinsamen Schule mit zwei Standorten in Suhl beziehungsweise Schmiedefeld. Aufgrund dessen laufen die Stellenbesetzungsverfahren nicht nur über die ausgeschriebenen Stellen der ImPULS-Schule Schmiedefeld, sondern auch über die offenen Stellen der TGS Jenaplan Suhl.

Aktuell sind drei Stellen für die ImPULS-Schule Schmiedefeld ausgeschrieben. An der TGS Jenaplan Suhl sind sieben weitere Stellen ausgeschrieben. Für einige dieser ausgeschriebenen Stellen laufen derzeit Bewerbungsgespräche. Bei entsprechender Eignung der Bewerber werden zeitnah Einstellungen vorgenommen.

Allerdings stehen nicht für alle Stellenausschreibungen geeignete Bewerber zur Verfügung. Das SSA Süd und die Schulleitung sind bestrebt, durch intensive Personalgewinnungsmaßnahmen und Werbung neue Lehrkräfte zu gewinnen.

5. In welchem Umfang wurden Lehramtsstudenten, pensionierte Lehrkräfte oder befristete Aushilfslehrer zur Abdeckung des Unterrichtsbedarfs eingesetzt?

Antwort:

Im Schuljahr 2023/2024 wurden sowohl Lehramtsstudenten als auch pensionierte Lehrkräfte eingesetzt, um den Unterricht abzudecken. Über das Programm Seniorexpertinnen/Seniorexperten der pensionierten Lehrkräfte wurden zwei Einstellungen vorgenommen, es handelt sich hierbei in Summe um 16 LWS. Ein Lehramtsstudent mit erfolgreichem ersten Staatsexamen wurde ebenfalls zur Absicherung des Unterrichtsbedarfs eingesetzt, der Stundenumfang betrug hier zehn LWS.

6. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die durch den Unterrichtsausfall entstandenen Defizite im Lehrplan der betroffenen Schüler aufzuarbeiten?

Antwort:

Um die durch den Unterrichtsausfall entstandenen Defizite im Lehrplan der betroffenen Schüler aufzuarbeiten, wurden und werden mehrere Maßnahmen ergriffen. Die Maßnahmen sind im Folgenden aufgezeigt.

- **Einsatz verfügbarer Lehrkräfte:**
Die zur Verfügung stehenden Lehrer werden gezielt eingesetzt, um den betroffenen Schülern eine zusätzliche Unterstützung anzubieten. So wurde durch eine Kollegin, die nicht direkt im Unterricht mit den Kindern arbeiten darf, zusätzlich Material für den Mathematikunterricht angeboten.
- **Aufgaben über die Schulcloud:**
Über die Schulcloud wurden den Schülern regelmäßig Aufgaben und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt. Diese digitalen Ressourcen ermöglichen es den Schülern, auch außerhalb des regulären Unterrichts an ihren Defiziten zu arbeiten. Die Schulcloud bietet zudem die Möglichkeit, die bearbeiteten Aufgaben hochzuladen und von den Fachlehrern Feedback zu erhalten.
- **Zusammenarbeit mit Eltern:**
Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern wurde angestrebt. Vor allem über die Schulelternsprecherin erfolgte ein regelmäßiger Austausch der Schulleitung. Dieser Austausch hatte beispielsweise zur Folge, dass der Vertretungsplan bereits früher als bisher über die Homepage einsehbar war, um den nächsten Tag für die Schüler gemeinsam mit den Eltern planen zu können. Darüber hinaus wurden, auf Bitte der Elternhäuser, weitere Aufgaben über einen längeren Zeitraum ausgegeben, die die Schüler zum Beispiel auch in den Ferien zu Übungszwecken nutzen können. Im nächsten Schuljahr soll die Elternarbeit beziehungsweise die Kommunikation der Schule mit den Eltern durch das Einführen neuer Software noch weiter optimiert werden.
- **Zusätzliche Lernmaterialien und Ressourcen:**
Es wurden zusätzliche Lernmaterialien, wie Arbeitsblätter, Bücher und Online-Ressourcen, bereitgestellt. Durch diese Maßnahmen wurde sichergestellt, dass die Schüler trotz der Unterrichtsausfälle die notwendigen Lerninhalte erwerben und eventuelle Rückstände aufholen konnten.

7. Wie wird die psychosoziale Betreuung der Schüler sichergestellt, wenn diese gegebenenfalls durch die unstete Unterrichtssituation vermehrt Auffälligkeiten im Sozialverhalten zeigen?

Antwort:

An der ImpULS-Schule unterstützt eine Schulsozialarbeiterin die Schülerinnen und Schüler auch auf psychosozialer Ebene mit vielfältigen Angeboten. Darüber hinaus stehen allen Schülerinnen und Schülern der ImpULS-Schule Schmiedefeld sowie deren Sorgeberechtigten bei Bedarf die zuständigen Schulpsychologen des SSA Süd bei der Bewältigung des Schulalltags zur Verfügung. Die Verfahrensweise der Inanspruchnahme dieser Unterstützung ist allen Lehrkräften sowie der Schulleitung bekannt.

8. Welche Regelungen bestehen hinsichtlich der Aufsichtspflicht für Schüler, die aufgrund der Stundenplanlücken längere Zeit außerhalb des Schulgebäudes verbringen müssen?

Antwort:

Die gesetzlichen Regelungen bezüglich der Aufsichtspflicht von Lehrern sind in der Lehrerdienstordnung festgeschrieben.

Dort regelt der § 8 die Aufsichtspflicht und das Hausrecht, dass Lehrer in ihren Unterrichtsräumen und in ihrem Aufsichtsbereich (Schulgelände) die Aufsicht zu übernehmen haben. Diese Pflicht bezieht sich explizit nicht auf das Gelände außerhalb der Schule.

Seit April wurden aufgrund der speziellen Situation in Schmiedefeld die Schüler im Schülercafé von der Schulsozialarbeiterin betreut. Diese zusätzliche Betreuung bietet den Schülern außerhalb der regulären Unterrichtszeiten einen sicheren und beaufsichtigten Raum, in dem sie Unterstützung erhalten und Ansprechpartner finden.

9. Welche Unterstützung erhalten die Eltern der betroffenen Schüler, um mit der Situation an der ImpULS-Schule umzugehen?

Antwort:

Die Eltern wurden über die Homepage der Schule umfassend über den Tagesablauf ihrer Kinder im Vorfeld informiert. Dadurch konnten sie gemeinsam mit ihren Kindern den kommenden Schultag besser planen. Zusätzlich bietet die Schule regelmäßige Elternabende an, bei denen wichtige Informationen und mögliche Fragen direkt besprochen werden können. Es besteht auch die Möglichkeit, über die Elternsprecher direkten Kontakt zur Schulleitung aufzunehmen, um individuelle Anliegen oder Probleme zu klären.

10. Welche konkreten Schritte werden unternommen, um die ImpULS-Schule Schmiedefeld als Außenstelle der Jenaplan-Schule Suhl ab dem 1. August 2024 in die neuen Strukturen zu integrieren und eine Verbesserung der Unterrichtsversorgung sicherzustellen?

Antwort:

Die Jenaplan-Schule Suhl und die ImpULS-Schule Schmiedefeld werden ab dem 1. August 2024 zu einer Schule in Form des Filialmodells fusionieren. Aufgrund dieser Tatsache bieten sich einige Vorteile, die zu einer Verbesserung der Unterrichtsversorgung führen. Mit einem gemeinsamen Kollegium ist eine optimierte, bedarfsgerechte Unterrichtsplanung möglich. Weiterhin bestehen ab dem 1. August 2024 klare Strukturen für die Schüler sowie für die Eltern. Die jeweiligen Ansprechpartner sind eindeutig benannt.

Die Klassen werden bei Bedarf im zusammengeführten Unterricht geplant. Eine Trennung ist nicht mehr strikt nach Haus Jenaplan und Haus Schmiedefeld nötig, sondern kann so vorgenommen werden, dass der Unterricht möglichst zielführend für alle Beteiligten durchgeführt wird.

Konkret wird bereits gemeinsamer Unterricht von Schülern der Jenaplan-Schule Suhl und Schülern der ImpULS-Schule Schmiedefeld im Fach Französisch angeboten, was den Schülern eine breitere Lernbasis ermöglicht und die Ressourcen beider Schulen optimal nutzt. Im nächsten Schuljahr ist zudem die Einführung von Projektunterricht und fächerübergreifendem Unterricht an der ImpULS-Schule Schmiedefeld geplant, wodurch die Kooperation weiter gestärkt wird.

Holter
Minister